



Kommunale Transportrad-Mietsysteme für den Klimaschutz: Das Beispiel Konstanz



Dr. Friederike Wagner
Transportrad Initiative Nachhaltiger Kommunen



Foto: Marco Walter



cargobike .jetzt

Lastenräder im Wirtschaftsverkehr:
Normalität bis in die 1950er



Maggi-
Auslieferung
um 1900



Vorteile Transporträder

Individuell

- Bequemes Transportieren von Tür zu Tür -> weniger Tragen als mit dem Auto!
- Schnell und ohne Staus mobil
- Günstig und gesund
- Macht Spaß, auch den Kindern
- Positives Image

Gesellschaftlich

- Verkehrs(flächen)entlastung
- Klimaschutz und Luftreinhaltung
- Lärmvermeidung
- Einsparungen im Gesundheitswesen





Freie Lastenräder und Mietradsysteme

- Über 50 freie Lastenrad-Initiativen in Deutschland: z.B. Kasimir (Köln), Daniel (München), Hannah (Hannover)
- SeestadtFLOTTE Aspern
Integration von 4 E-Lastenräder in reguläres Pedelec-Verleihsystem
- carvelo2go: E-Lastenrad-Mietsystem in mehreren Schweizer Städten
Host-System (persönliche Ausgabe)
- Donk-EE (E-Lastenradmietsystem in Köln)



Quellen: www.dein-lastenrad.de, www.aspern-seestadt.at/lastenrad, www.carvelo2go.ch, www.donk-ee.de



TINK – Das Projekt

- Ziel: Förderung nachhaltiger (Fahrrad-) Mobilität
- Laufzeit: 1. August 2015 bis 30. November 2018
- Projektstädte: Norderstedt und Konstanz
- Nationale Projektleitung: Marco Walter, e-fect eG
- Projektleiter Stadt Konstanz: Sebastian Nadj
- Gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Was war neu bei TINK?

- Öffentliches Transportrad-Mietsystem, rund um die Uhr zugänglich
- Erste und größte öffentliche Transportradflotte Deutschlands
- Einbindung Wohnungswirtschaft, Handel, Verkehrsdienstleister, Carsharing (tw. umgesetzt)
- Umweltpsychologisches und verkehrswissenschaftliches Forschungsprojekt
 - > Expertenbefragung, Befragung Nutzende, GPS Tracking-Studie, Masterarbeit, Bachelorarbeiten





Umsetzung von TINK in Konstanz

- Bereitstellung und Betrieb des Mietradsystems seit Ende Juli 2016
- Betrieb durch lokalen Fahrradhändler „fahrradspezialitaeten“
- 26 Transporträder: 17 Zweiräder und 9 Dreiräder (Bakfiets.nl, unmotorisiert)
- 13 Stationen (One-Way-Miete möglich)
- Anmietung über App, SMS, Bordcomputer, teilweise RFID-Chip
- Kostenfreie erste Stunde, danach 1 Euro pro weitere halbe Stunde, max. 9 Euro/ 24h



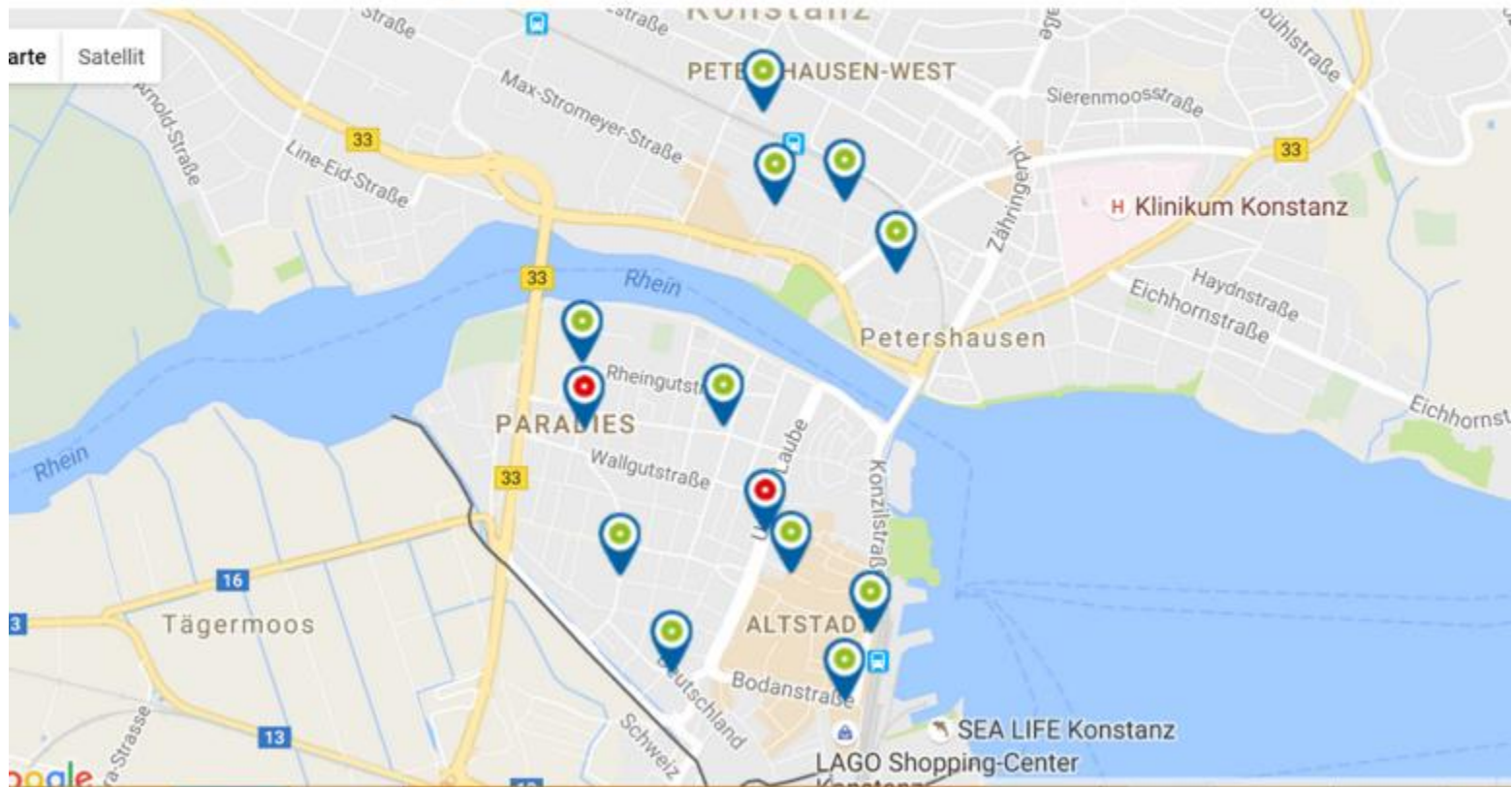




Stationenplan Konstanz

- TINK Station:
 Rad vorrätig
 kein Rad vorrätig

Antippen der Station zeigt welche Räder vorrätig sind





Bilanz nach 26 Monaten TINK

Konstanzer Bilanz Ende September 2018:

- 7523 registrierte Nutzende (ab Mai 18 inkl. konrad Normalrad-system)
- 21848 Ausleihen und 60451 Nutzungsstunden

Zentrales Ergebnis der Evaluation:

Potenzial für Umweltentlastung und Modal-Split-Änderung pro Umweltverbund ist da: ca. **die Hälfte** der TINK-Nutzenden ersetzt damit Autofahrten. (Scheffler & Bleh, 2018)





Entwicklung registrierte Nutzer in Konstanz

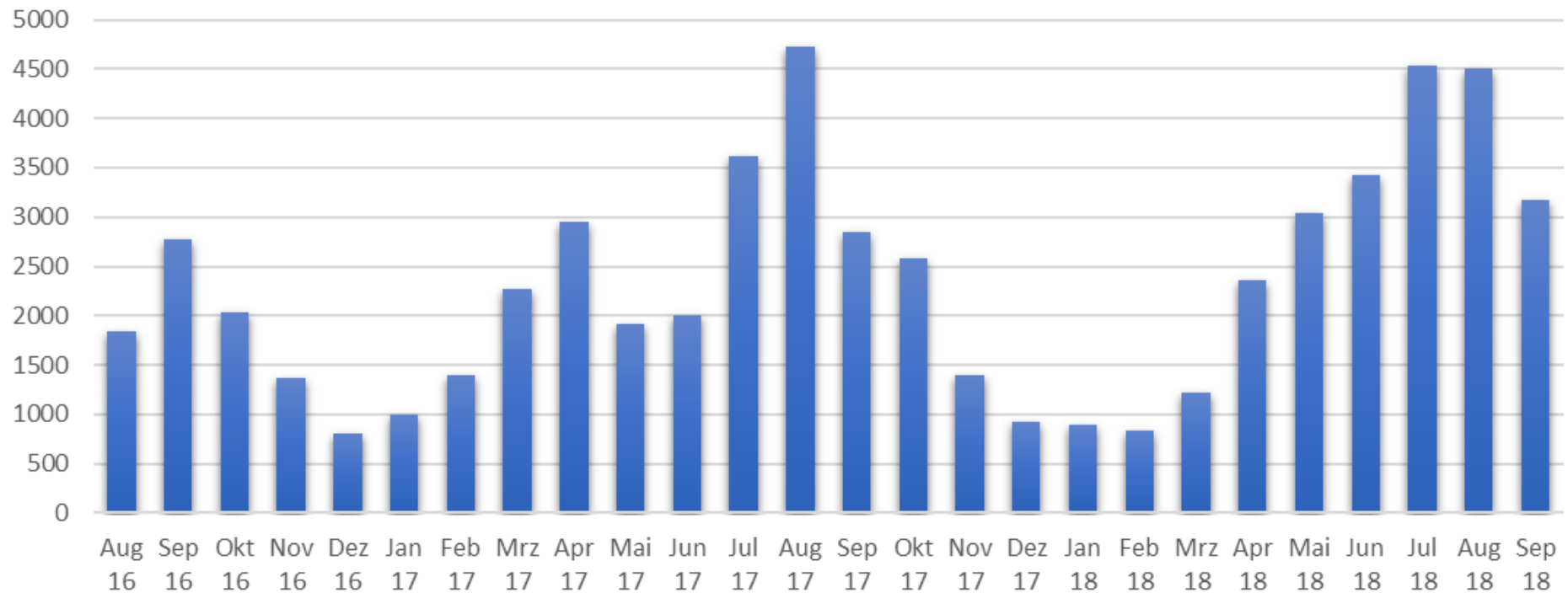




Ausleihstunden in Konstanz pro Monat

Gesamt: 60451 Stunden - Durchschnitt/Ausleihe: 166 Minuten

Gesamtnutzungsdauer/ Monat in Konstanz [h]



Gesamt = 60451 Stunden

Deutscher Fahrradpreis 2017/ Kategorie Service für TINK

5. Nationaler Radverkehrskongress

200 Jahre ... auf in die Zukunft
3./4. April 2017 ... heim





Empfehlungen Transportrad-Mietsysteme

- Regionale Akteure frühzeitig einbinden (BürgerInnen, Handel...), z.B. Online-Befragung, Workshop
- Ausreichend Zeit für Ausschreibung und Aufbau des Systems einplanen, mind. jeweils 4 Monate
- Prototypen vermeiden (z.B. Fahrräder, Bordcomputer)
- Sharing-geeignete Transporträder und Ausstattung wählen (tiefer Rahmen, wetterfeste Bremsen...)
- System mindestens zwei Wochen testen vor Inbetriebnahme
- Vom Betreiber unabhängige Qualitätskontrollen
- Umweltpsychologische Begleitung und Evaluation

**TRANSPORTRAD
FÜR ALLE!** 

Transportrad-Mietsystem • Ratgeber für Kommunen



www.tink.bike



Warum ein kommunales TMS?

- Unklar, ob ein TMS ohne Subventionen wirtschaftlich betrieben werden kann (Erfahrungswerte fehlen)
- Bei kommunaleigenem System: aktive Mitgestaltung des Systems (Räder, Stationsdichte, Preisstruktur etc.)
- Teil der Daseinsvorsorge?

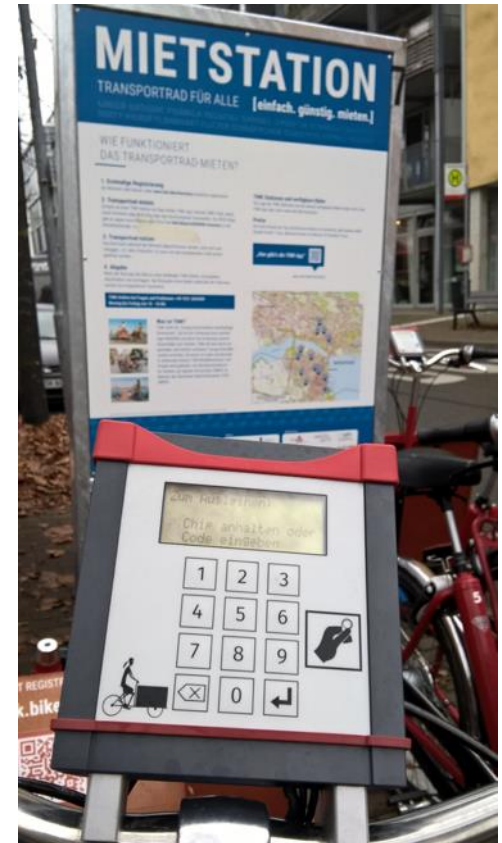
Nachteil: Bereitstellung von Haushaltsmitteln nötig





Kosten eines TMS

- Abhängig davon, ob es in ein Normalrad-Mietsystem integriert oder neu aufgebaut werden soll
- Aktuell kalkuliert in Konstanz:
 - neue Station 1030,-
 - zusätzliches 2-Rad 1892,-
 - zusätzliches 3-Rad 2231,-
 - Miettechnik pro Rad 590,- (Bordcomputer)
 - Betrieb, Pflege, Wartung pro Rad monatlich 117,-
- Zusätzlich Kosten für Konzeption und Analysen, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungskosten, Evaluation
- Transport-Pedelecs deutlich teurer in Anschaffung und Betrieb





Transportrad-Mietsystem - Finanzierung

- Finanzierungsmöglichkeiten
 - Kommunale Haushaltsmittel
 - Nutzungsentgelte -> Tarifsysteem
 - Crowdfunding und Crowdfunding
 - Sponsoring
 - Werbung
 - Öffentliche Förderung – Zuschüsse, Darlehen und Bürgschaften
 - Förderaufruf „Klimaschutz durch Radverkehr“ der Nationalen Klimaschutzinitiative NKI des BMU, Nationaler Radverkehrsplan, Landesförderungen, Umweltstiftungen...



- Nach Ende der Förderung:
Weiterführung von TINK aus
Haushaltsmitteln, Betrieb durch die
Stadtwerke Konstanz
- Gründe für Verstetigung: Hohe
Nutzung; Beitrag des Systems zu
den verkehrspolitischen Zielen der
Stadt (Verlagerung vom MIV zum
Umweltverbund)
- Aktuell: Bestreben, das System auf
100 Räder auszuweiten und
Stationen im gesamten Stadtgebiet
bereitzustellen





Fortführung bundesweit

- Ausweitung des Systems auf andere Kommunen
- Ratgeber „Transportrad-Mietsysteme für Kommunen“, Download auf www.tink.bike





Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

Dr. Friederike Wagner

wagner@tink.bike

